



Ammergauer Alpen Ochsenälpeleskopf (1905 m)



Winterzauber über dem Ammerwald

Von den zahlreichen Tourenmöglichkeiten im Ammertal ist der Ochsenälpeleskopf bei richtiger Spuranlage eine vergleichsweise lawinensichere Skitour und dabei um einiges weniger frequentiert als die beliebte Scheinbergspitze.



↑ 830 Hm | ↓ 830 Hm | → 7,5 Km | ⌚ 2 ½ Std. |

Talort: Graswang (877 m)

Ausgangspunkt: Hotel Ammerwald (1080 m)

Gezeiten: Hotel Ammerwald – Hirschwängalpe 1 ½ Std. – Ochsenälpeleskopf 1 Std.

Mobil vor Ort: Nicht mit Bus zu erreichen

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25 000, BY6 »Ammergebirge West, Hochplatte, Kreuzspitze«; Doris u. Thomas Neumayr »Skitourenführer Karwendel – Rofan – Wetterstein« (mit Ammergauer

Alpen), Panico, 2014

Hütten: Keine Einkehrmöglichkeit unterwegs

Information: Ammergauer Alpen, Eugen-Papst-Str. 9a, 82487 Oberammergau, Tel. 0 88 22/92 27 40, www.ammergauer-alpen.de

Charakter: Der erste Teil erfolgt entlang des Schützensteigs, der über steile Waldhänge hinauf führt und eine gute Schneelage erfordert. Dies gilt auch für den latschenbewachsenen Gipfelrücken. Da man die meiste Zeit im Waldgelände abfährt, sollte man über



eine gute Skitechnik verfügen.

Beste Jahreszeit: Je nach Schneelage Januar bis Mitte April

Einsamkeitsfaktor: Im Vergleich zu den meisten anderen Ammergauer Skitouren weniger stark frequentiert



Ammergauer Alpen Ochsenälpeleskopf (1905 m)

Gaumenfreuden: Zur Stärkung nach der Tour empfehlen sich die selbstgemachten Spinatknödel in Salbeisoße mit Parmesan in der Ammerwald-Alm.

Hinweis: Unbedingt die Lenkungsschilder des DAV-Projekts »Skibergsteigen umweltfreundlich« beachten.

Orientierung/Route: Von der Straße aus geht man rechts am Hotel Ammerwald vorbei und folgt einem meist geräumten Fahrweg zunächst flach in den Wald. Nahe eines Grenzsteins zweigt links der beschriebene Schützensteig ab. Diesem Sommerweg (Markierungen auch an Bäumen) folgt man nun etwa eine Stunde lang durch den steilen Bergwald empor, bis der Anstieg nach einer letzten Serpentine flacher und das Gelände ein wenig offener wird. Die vom Projekt »Skibergsteigen umweltfreundlich« empfohlene Route führt nun nicht gleich nach links durch den Wald, sondern folgt weiter dem querenden Sommerweg. Erst bei einer Lichtung zweigt man – wie eben auch der Sommerweg – links ab. Nach Südwesten aufsteigend erreicht man das freie Gelände der Hirschwängalm. An der Hütte vorbei zielt man nach Süden auf den Rücken zu, der sich vom Ochsenälpeleskopf nach Osten herunter zieht. Ab jetzt ist die Orientierung ganz

einfach: Immer entlang des Rückens geht es erst gemütlich bergauf, bevor nach einem zweiten, steileren und etwas schmaleren Abschnitt der höchste Punkt erreicht wird. Die Abfahrt erfolgt auf der Aufstiegsroute. Nur bei ganz sicheren Verhältnissen kann man die nordostseitige Gipfelflanke abfahren, muss sich dann aber rechtzeitig wieder rechts (im Abfahrtsinn) halten.

Sichere Verhältnisse sind auch für eine weitere Abfahrtsvariante nötig: Man folgt dem Ostrücken über die Anstiegsroute hinaus. Der Rücken führt durch den Wald und dreht nach Südosten ein. Über eine steile Schneise geht es direkt hinunter zum Schützensteig. Auf der Karte kann man die Route gut nachvollziehen, da sie direkt entlang der Grenzlinie verläuft.

Michael Pröttel

Den Gipfel des Ochsenälpeleskopf hat man mit Glück für sich allein.

